

Zukunft braucht Erfahrung –  
*senior*Trainerinnen übernehmen  
(Mit-)Verantwortung



Blick zurück nach  
vorn – Bilanz einer  
10-jährigen  
Erfolgsgeschichte  
und Perspektiven





## GRUSSWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

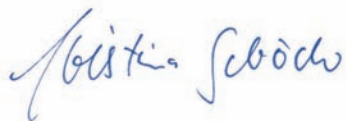
„Das Schöne am Älterwerden“, befand die amerikanische Autorin Madeleine L`engle, „ist, dass die Erfahrungen all der Jahre, die man bereits hinter sich hat, nicht verloren gehen.“ Die meisten älteren Menschen wollen diese Erfahrungen einbringen, um für sich selbst, für ihre Familie und für die Gesellschaft etwas zu erreichen. Sie können sich dabei nicht nur direkt engagieren, sondern auch andere in ihrem Engagement unterstützen. Deshalb hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zwischen 2002 und 2006 das Modellprogramm „Erfahrungswissen für Initiativen“ (EFI) gefördert.



Auf der Grundlage eines im Programm entwickelten Weiterbildungsangebotes sind dabei neue Verantwortungsrollen für Ältere als *seniorTrainerin* beziehungsweise *seniorTrainer* entstanden. Zehn Jahre nach der Initiierung dieses Programms ist EFI in fast 140 Städten, Gemeinden und Landkreisen fest verankert. In den mit Unterstützung erfahrener Bürgerinnen und Bürgern aufgebauten Kooperationen und Projekten wird das Potential deutlich, das in der Teilhabe älterer Menschen an lokalen Gestaltungsprozessen steckt. Diese Publikation hilft, weitere Standorte für die Idee der *seniorTrainerinnen* und *seniorTrainer* zu gewinnen und in den Erfahrungsaustausch einzubinden.

Auch in den mehr als 500 Mehrgenerationenhäusern und im neuen Bundesfreiwilligendienst engagieren sich viele Ältere und tragen damit zum sozialen Zusammenhalt unserer Gesellschaft bei. Ich danke Ihnen dafür und werde mich weiter dafür einsetzen, dass die tragende Rolle der älteren Generation für die Gestaltung unserer Zukunft in der Öffentlichkeit noch stärker wahrgenommen wird.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Kristina Schröder  
Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



Suche 

Home

Aktuelles

Unsere Ziele

Beteiligte Länder

EFI Bundesmodellprogramm  
(2002 - 2006)

Fortführung der  
EFI/seniorTrainer-  
Konzeption ab 2007

Ansprechpartner  
EFI/seniorTrainer in  
Ländern und Kommunen

EFI-Länderberichte

Infos für schnelle Leser

Kontaktaufnahme Mitarbeit

Wer uns unterstützt

Links zu  
Seniorenengagement

Nutzungsbedingungen



Sie sind hier: [Aktuelles](#)



Wir wirken mit beim

10. Deutscher Seniorentag 2012

3. – 5. Mai  
2012

J A Z U M A L T E R !

Mitwirkung der Bundesarbeitsgemeinschaft seniorTrainerin am 10. Deutschen Seniorentag in Hamburg, 3. - 5. Mai 2012

1. **Moderierte Podiumsdiskussion** im Themenschwerpunkt „Engagement und Partizipation“ am Samstag, 5. Mai 2012, 11:30 Uhr bis 13:00 Uhr  
Titel: „Zukunft braucht Erfahrung – *seniorTrainerinnen* übernehmen (Mit-)Verantwortung“
2. **Aussteller-Stand** auf der Messe SenNova, Donnerstag, 3. Mai 2012 bis Samstag, 5. Mai 2012 (vgl. <http://www.sennova.de/>)
3. Herausgabe einer **Bilanzschrift** mit Daten-DVD unter dem Titel: „Blick zurück nach vorn - Zukunft braucht Erfahrung – *seniorTrainerinnen* übernehmen (Mit-)Verantwortung“

Zur Vorbereitung ihrer Mitwirkung am 10. Deutschen Seniorentag 2012 hat die Bundesarbeitsgemeinschaft *seniorTrainerin* drei regionale Workshops durchgeführt. Die Ergebnisse wurden dazu genutzt, Inhalte, Botschaften und Formate der Bilanzierung 10 Jahre EFI-Programm und der Mitwirkung am Deutschen Seniorentag festzulegen und zu konkretisieren.

Informationen zum 10. Deutschen Seniorentag sind über die folgende Website abrufbar: <http://www.deutscher-seniorentag.de/>



## INHALTSVERZEICHNIS

EDITORIAL .....	4
EIN MODELLPROGRAMM UND SEINE WIRKUNGEN: BLICK ZURÜCK NACH VORN .....	5
<i>SENIORTRAINER/INNEN</i> UND IHRE PROJEKTE, PROFILE UND WIRKUNGEN.....	8
TEAMBILDUNG UND NETZWERKE .....	10
DAS <i>SENIORTRAINER/INNEN</i> -KURSKONZEPT UND SEINE WEITERENTWICKLUNGEN.....	12
VORAUSSETZUNGEN UND RAHMENBEDINGUNGEN FÜR DAS ENGAGEMENT DER <i>SENIORTRAINER/INNEN</i> .....	16
PERSPEKTIVEN FÜR NACHHALTIGKEIT UND VERBREITUNG.....	18
KONTAKTINFOS / LINKADRESSEN .....	20
INHALTSVERZEICHNIS DER DVD.....	24
IMPRESSUM.....	RÜCKSEITE



## EDITORIAL

*Evamarie Peters, Bundesarbeitsgemeinschaft seniorTrainerin*

Die Bundesarbeitsgemeinschaft *seniorTrainerin* hat anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Programms „Erfahrungswissen für Initiativen“ (EFI) diese Erfolgs-Bilanz erstellt. Wir schauen aber nicht nur zurück, sondern zeigen Perspektiven für künftige Entwicklungen auf.

Während dieser 10 Jahre wurden rund 4.000 *seniorTrainerinnen* an vielen Orten fortgebildet, um ihre Erfahrungen aus Beruf und/oder Familie gezielter für das Gemeinwohl einbringen zu können. Sie haben anschließend durch ihre vielfältigen Tätigkeiten Verantwortung für die Gesellschaft übernommen. Dadurch haben sie aber auch für sich selber profitiert, denn Engagement macht Freude und hält fit.

Diese Broschüre soll als Zusammenfassung neugierig machen auf die vielfältigen Themen des Rückblicks und des Ausblicks. Sie wird ergänzt durch eine DVD mit 31 Aufsätzen und 16 Länderkurzberichten von *seniorTrainerinnen*, Bildungsreferent/innen, Agenturleiter/innen, Referent/innen aus Landesministerien und Wissenschaftlern. Abgerundet werden die Beiträge durch Literatur und Filme. Wir bedanken uns bei allen Autor/innen für ihre Beiträge, bezeugen sie doch damit wirkungsvoll die Notwendigkeit des Weiterbildungs- und Engagementprogramms „Erfahrungswissen für Initiativen“.

Alle Informationen richten sich nicht nur an bereits ausgebildete *seniorTrainerinnen* und vorhandene EFI-Expert/innen aus den verschiedenen Bereichen. Wir möchten mit dem **Blick zurück nach vorn** auch ganz besonders Seniorinnen und Senioren ansprechen, die sich für die Weiterbildung interessieren. Aber auch Kommunen, Freiwilligenagenturen und Bildungsträger, die das EFI-Programm bisher nicht kennen, wollen wir dafür begeistern.

Haben Sie Fragen: im hinteren Teil der Broschüre und der DVD finden Sie Kontaktinfos und Linkadressen.



## EIN MODELLPROGRAMM UND SEINE WIRKUNGEN: BLICK ZURÜCK NACH VORN

Als im Jahr 2002 das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unter dem Titel „Erfahrungswissen für Initiativen“ (EFI) in Kooperation mit zehn Bundesländern<sup>1</sup> ein 5-jähriges Bundesmodellprogramm startete, konnte niemand vorhersagen, ob es gelingen würde, für ältere Menschen eine neue Verantwortungsrolle im bürgerschaftlichen Engagement zu entwickeln und dafür eine breite gesellschaftliche Akzeptanz zu finden. Zehn Jahre später, zu Beginn des Jahres 2012, kann aus mehrfacher Perspektive von einer Erfolgsgeschichte gesprochen werden. Die Verantwortungs- bzw. Engagementrolle *seniorTrainerin* hat sich bundesweit etabliert und ist zu einem Markenbegriff für eine besondere Form von Engagement Älterer in Kommunen geworden.

Dort wo sich *seniorTrainerinnen* engagieren, dies sind aktuell über 135 Städte und Kreise in Deutschland, sind sie mit ihren vielfältigen Projekten und Leistungen aus der kommunalen Engagementkultur nicht mehr wegzudenken. Vor Ort haben sich viele *seniorTrainerinnen* zu Teams zusammengeschlossen und mit anderen örtlichen Initiativen vernetzt. In vielen Bundesländern sind Landesnetzwerke von *seniorTrainerinnen* entstanden.

Auf Bundesebene hat von 2006 bis 2010 die von *seniorTrainerinnen* gegründete Bundesarbeitsgemeinschaft EFI Deutschland e.V. nach Ende des Bundesmodellprogramms für nachhaltige Vernetzung und Erfahrungsaustausch gesorgt. Seit der Auflösung von EFI Deutschland e.V. hat sich Anfang 2010 die Bundesarbeitsgemeinschaft *seniorTrainerin* (BAG sT) als eine Art Think-Tank formiert, als Diskussionsplattform für alle Themen, die *seniorTrainerinnen* betreffen, insbesondere zur Beratung der entstandenen bzw. entstehenden *seniorTrainerin*-Landesnetzwerke.

---

<sup>1</sup> Bayern, Brandenburg, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und Thüringen



Ob und warum 10 Jahre EFI ein Erfolgsmodell ist, diskutierte die BAG sT im Jahr 2011 mit 50 EFI-Akteuren im Rahmen von drei Workshops in Hamburg, Köln und Würzburg. Dabei wurde unter anderem deutlich, dass *seniorTrainerinnen* mit ihrem Engagement der vergangenen 10 Jahre nicht nur wesentliche Leistungen für die Gesellschaft erbracht, sondern auch eine wichtige Grundlage für die Bewältigung des demografischen Wandels in den nächsten 10 bis 15 Jahre geschaffen haben. Der Vorschlag der BAG sT wurde einhellig begrüßt, den 10. Deutschen Seniorentag 2012 zu nutzen, das EFI-Programm Revue passieren und diejenigen zu Wort kommen zu lassen, die an der Entwicklung und Umsetzung des Programms mitgewirkt haben.

Es wurde vereinbart, eine Dokumentation zu erstellen, die wichtige Ergebnisse zusammenfasst und sie allen Interessierten erschließt. Die BAG sT hat daraufhin bundesweit um Mitwirkung gebeten, Bilanz zu ziehen und einen Blick in die Zukunft zu werfen. Achtunddreißig EFI-Experten haben dieses Vorhaben unterstützt und mit ihren Erfahrungs- und Länderberichten ein facettenreiches und buntes Bild der EFI-Landschaft in Deutschland gezeichnet. Sie geben Einblick in die Projekte und Profile der *seniorTrainerinnen* ebenso, wie in die entstandenen Netzwerkstrukturen und Bildungsansätze.

An vielen Stellen ist von EFI als "Marke" oder einem großen „Think-Tank“ die Rede. Es wird berichtet, dass die *seniorTrainerinnen* mit ihrem Engagement eine neue Qualität in die Städte und Kreise hineingebracht und das Zusammenleben aller bereichert haben. Sie leisten wichtige Beiträge für die Gestaltung der demografischen Entwicklungen und sind aus der kommunalen Landschaft nicht mehr wegzudenken.

Das EFI-Programm und die Zusammenarbeit mit *seniorTrainerinnen* haben darüber hinaus an vielen Stellen die Bildungsarbeit und das Verständnis für die Begleitung engagierter Älterer nachhaltig beeinflusst. Auch dieses wird aus den Aufsätzen deutlich.

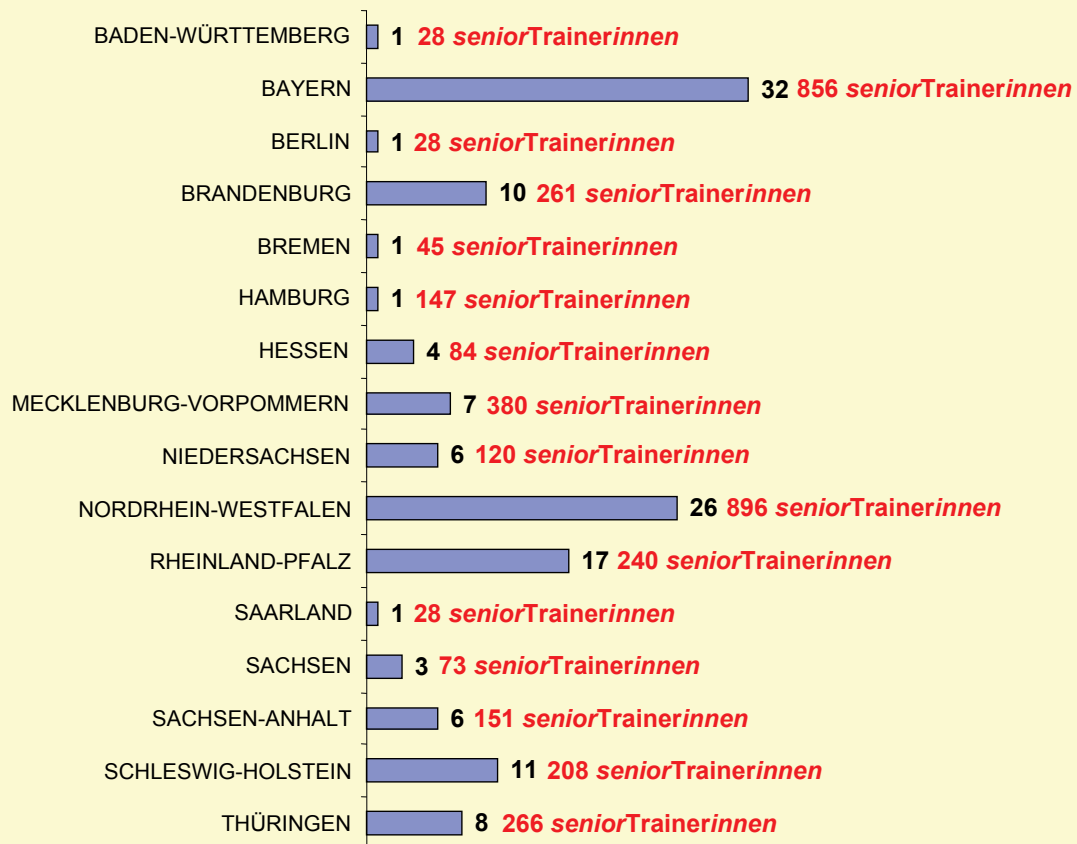
Die vorliegende Broschüre gibt einen Überblick über die Entwicklungen der vergangenen 10 Jahre, die am Ende eingelegte DVD vertieft die Bilanz anhand von Berichten und Stellungnahmen und Länderkurzberichten.





## Städte und Kreise in Deutschland mit *seniorTrainerinnen* Ende 2011

**3.811 Ältere aus 135 Städten und Kreisen in Deutschland  
wurden seit 2002 als *seniorTrainerinnen* weitergebildet.**



© Bundesarbeitsgemeinschaft *seniorTrainerin*, 2012



## SENIORTRAINERINNEN UND IHRE PROJEKTE, PROFILE UND WIRKUNGEN

*SeniorTrainerinnen* decken mit ihren Projekten und Initiativen fast das gesamte Spektrum des freiwilligen und bürgerschaftlichen Engagements ab. Sie engagieren sich für Kinder und Jugendliche in Kindergärten, Schulen und der Jugendarbeit, sie sind generationsübergreifend im sozialen, kirchlichen, kulturellen und Bildungsbereich ebenso tätig, wie beispielsweise im Freizeitbereich und im Rahmen lokaler bürgerschaftlicher Aktivitäten. Die Themen von EFI-Projekten sind so bunt wie das Leben. Zwischen Geburt und Tod gibt es nach den Erfahrungen der vergangenen 10 Jahre kaum ein Thema, was nicht schon Inhalt eines EFI-Projektes geworden ist

Zu den von *seniorTrainerinnen* bevorzugten Verantwortungsrollen gehören nicht überall – wie ursprünglich vermutet – die Berater- und Referentenrolle, sondern die Rolle der Projektinitiatoren. Die Vielfalt der Projekte, die in den vergangenen Jahren von *seniorTrainerinnen* entwickelt und umgesetzt wurden, ist kaum noch zu überschauen. Ihre Zahl lässt sich allenfalls schätzen. Geht man nach den Erfahrungen des EFI-Modellprogramms von rd. 3 Projekten pro *seniorTrainerin* aus, dann errechnet sich eine Zahl von 12.000 Projekten und Initiativen. Die reale Zahl dürfte weit darüber liegen.

Aber was zeichnet nun *seniorTrainerinnen* aus und was unterscheidet sie von vielen anderen Ehrenamtlichen. Blickt man diesbezüglich auf die bisherigen Erfahrungen zurück, dann sind es unter anderem die Nachhaltigkeit und Langfristigkeit, mit der Projekte betrieben werden, aber auch die viel geringere Fluktuation im Vergleich zu anderen Bereichen des Engagements. Und in der Tat sind viele *seniorTrainerinnen* der ersten Stunde noch immer engagiert.

Häufig ist es auch einfach der Wunsch, Verbesserungen zum Wohl benachteiligter gesellschaftlicher Gruppen einzubringen, oder als Vermittlerinnen und Vermittler Brücken zwischen unterschiedlichen Lebenswelten und gesellschaftlichen Gruppen zu schlagen. Im Kindergarten der Enkel oder in ihrer Schule, beim Einkaufen oder auf der Straße werden Mängel festgestellt. Das müsste man ändern, denken sich Ältere und engagieren sich, entweder al-



leine oder in der Gruppe Gleichgesinnter. Als diese Älteren das Angebot erreichte, sich zum *seniorTrainer* bzw. zur *seniorTrainerin* weiterbilden zu lassen, war die Umsetzung ihrer Idee die treibende Kraft. Zunächst war die Idee, nun kam durch die Weiterbildung das Wissen hinzu, wie man so etwas anfängt und umsetzt. Mit Feuereifer geht man an die Aufgabe heran und freut sich über Erfolge. Und das ist wichtig: Ehrenamt muss auch Freude machen. Das hält fit und jung.



Besondere Innovationskraft und Qualität sind Merkmale der Projekte von *seniorTrainerinnen*. *„Es wurde festgestellt, dass in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von sehr unterschiedlichen und für das Gemeinwohl nützlichen Projekten entstanden ist. Diese Vielzahl an Ideen könnte eine Freiwilligenagentur oder eine Anlaufstelle gar nicht von sich aus entwickeln. In jedem Jahr aufs Neue denkt man: „Eigentlich sind schon alle Ideen für neue Projekte bearbeitet, entwickelt und man wundert sich wie vielfältig neue Themen eingebracht und neue, bedarfsorientierte Projekte entwickelt werden.“* schreibt eine Anlaufstelle zur Tätigkeit von *seniorTrainerinnen*.



## TEAMBILDUNG UND NETZWERKE

Nach Abschluss der Weiterbildung beschäftigen die *seniorTrainerinnen* zunächst einmal ihre eigenen Projekte. Mit Ehrgeiz macht man sich an die Problemlösung bis man auf Schwierigkeiten stößt, die man nicht mehr alleine lösen kann. Die Anlaufstelle und vielleicht auch andere Kursteilnehmer/innen, die man aus der Weiterbildung kennt, helfen. Aber die haben auch ihre eigenen Probleme. Außerdem wäre es gut, man könnte einen Gedankenaustausch mit jemandem beginnen, der ein ganz ähnliches Projekt entwickelt und vielleicht auch schon zum Erfolg geführt hat. Man findet jemanden, am gleichen Ort oder in einer anderen Stadt, in der *seniorTrainerinnen* engagiert sind. Man trifft sich, tauscht Erfahrungen aus und besucht das Projekt des Anderen. Ein Netzwerk entsteht.

Sinnvoll ist es, wenn ein solches Netz von unten her entsteht. So eine Verbindung kann nicht von oben her verordnet werden. Bürgerschaftliches Engagement findet immer vor Ort statt. Da bilden sich auch die ersten Netzknoten. Die Anlaufstellen helfen, die Knoten zu entwickeln und sorgen dafür, dass sich ein Netz über die ganze Region ausbreitet.

Netzwerke sind nicht alles, aber ohne Netzwerke ist alles nichts. So könnte die Schlussfolgerung lauten, wenn es um die Frage nach wichtigen Voraussetzungen für den Erfolg des Engagements der *seniorTrainerinnen* geht. Und damit sind nicht nur regionale oder landesweite Netzwerke gemeint, sondern viele kleine persönliche Netzwerke der *seniorTrainerinnen* und ihre Vernetzung in örtlichen Kompetenzteams.

Neben örtlichen Teambildungen haben sich beispielsweise zusätzlich besondere Formen der Vernetzung und Zusammenarbeit auf Landesebene herausgebildet. Dahinter steht häufig der Wunsch vieler *seniorTrainerinnen*, in der Öffentlichkeit verstärkt vertreten und wahrgenommen zu werden – eine gute Voraussetzung für Fördermaßnahmen.

Selbstorganisation und Teambildung sind besondere Qualitätsmerkmale des Engagements der *seniorTrainerinnen*. Sie regeln eigenverantwortlich ihre Belange, bündeln ihre Kompetenzen und vertreten ihre Interessen gegenüber Kooperationspartnern und der Öffentlichkeit.



Zentrales Instrument der lokalen Selbstorganisation der *seniorTrainerinnen* ist deren Zusammenschluss zu Kompetenzteams oder einer ähnlichen Struktur mit einer Kommunikationskultur auf Augenhöhe. Solche, sich regelmäßig treffende Teams dienen dem kontinuierlichen Erfahrungsaustausch, der gegenseitigen kollegialen Beratung und führen zur Netzwerkbildung in einem gemeinsamen lokalen Umfeld.

www.seniortrainer-dithmarschen.de/organisationdeskompetenzteamswestkueste/index.php

## Seniortrainer - Dithmarschen

WIE ALLES BEGANN ORGANISATION DES KOMPETENZTEAMS WESTKÜSTE SENIORTRAINER(IN) WERDEN

Startseite Organisation des Kompetenzteams Westküste

### ORGANISATION DES KOMPETENZTEAMS WESTKÜSTE

LEITBILD

KONTAKT  
ÜBERSICHT  
IMPRESSUM



### ORGANISATION DES KOMPETENZTEAMS WESTKÜSTE

Organisationsplan



**seniorTrainerin Kompetenzteam Westküste Meldorf**

- Leiter (Satzung, Ziele, Organisation, Zusammenwirken)
- Fortbildung von / Zuständigkeiten (Projektarbeit nach außen)
- Vollbetreuung der Geschäftsbereiche des KT und der Arbeitsgruppen
- Integration und Einbindung neuer ST
- Erfahrungsaustausch (Bundeskongress)

**Koordination** (K. Kowatz)

**„Generationsübergreifende Freiwilligendienste“**

- Internetbegegnungstafel (v. Laura H. Hübner)
- „Älter schafft Neues“ (Betreiberin: G. Kowatz, Mitarbeiterin: K. Kowatz)
- „Erzählhof“ (Anbieter: M. Kowatz, Mitarbeiterin: M. Kowatz)
- „Jobbroschüre“ (Auftraggeber: M. Kowatz, Mitarbeiterin: M. Kowatz)
- Sprecher Koordinationskreis des KT (J. Kowatz)
- „Begleitung von Menschen mit Schilddrüsen- und Herz-Kreislauferkrankungen“

**Verein der Volkshochschulen in Dithmarschen e.V.** (Herr: G. Kowatz)

- Beratung des Kompetenzteams
- Bereitstellung von Technik (Raum, etc.)
- Unterstützung bei der Beschaffung von Zugängen zu öffentlichen Einrichtungen, Organisationen, Vereinen, etc.
- Vermittlung von Aktionen, Beratungs- und Weiterbildungsangeboten
- Hilfe bei der Anweisung von neuer ST (Unterstützung in der Hospitationsarbeit)

**Sprecher** (A. Krumbege)

**Projekte** (Projektleiter)

**Öffentlichkeitsarbeit** (K. Kowatz, G. Kowatz)

**Internet**

**Familienpatenschaften** (Proj. Leiterin: M. Kowatz, Mitarbeiterin: A. Krumbege)

**Schule** (v. M. Kowatz, M. Kowatz, M. Kowatz)

**Kinderbetreuung**

**WIR SIND**



**AUS DITHMARSCHEN UND BEGRÜßEN SIE**

*Guten Abend!*

**TERMINKALENDER**

**03.04.2012:** 09.30 Uhr  
Treffen des Kompetenzteams Westküste in der "Neuen Holländerei" in Meldorf

**14.05.2012:** 13. Staffel für die Ausbildung zum seniorTrainer 2. Block vom 14. - 16.05.2012



## DAS SENIORTRAINER/IN-KURSKONZEPT UND SEINE WEITERENTWICKLUNGEN

Die Vorbereitung von Älteren auf ihre neue Engagementrolle *seniorTrainerin* stützt sich auf curriculare Empfehlungen, die im Rahmen des EFI-Programms entwickelt, erprobt und in einem kompakten Weiterbildungskonzept zusammengefasst wurden. Das Kurskonzept für lokale Netzwerke mit dem Titel „Weiterbildung älterer Menschen für bürgerschaftliches Engagement als *seniorTrainerin*“ bildete im EFI-Programm (2002 – 2006) die zentrale Grundlage für die Qualifizierung von fast 1.000 Älteren aus 35 Städten und Kreisen zu *seniorTrainerinnen*.

Im Rahmen der *seniorTrainerin*-Kurse wurde den Teilnehmer/innen in jeweils dreimal drei Tagen und zwei integrierten praktischen Lernphasen die Gelegenheit eröffnet, auf dem Hintergrund ihres reichen „Erfahrungswissens“ und ihrer Interessen, konkrete Handlungsvorstellungen für individuelle Engagements in ihren Heimatgemeinden zu entwickeln. Die in den Kursen angebotenen Themen und Methoden konnten die *seniorTrainerinnen* in dreierlei Hinsicht unterstützen: (1) Auf ihrer Suche nach geeigneten, (zu ihnen) passenden Handlungsformen, (2) bei der Aneignung von „rollenspezifischen Kompetenzen“ und (3) beim Erwerb von Kenntnissen über die Strukturen und Besonderheiten des Freiwilligensektors.

Die Verknüpfung von Rollenfindungen und Kompetenzerweiterungen mit praktischen, anwendungsbezogenen Aufgaben für die künftigen *seniorTrainerinnen*, haben sich als ebenso lernförderlich erwiesen, wie die fachliche und organisatorische Unterstützung der Weiterbildung durch die beteiligten Bildungseinrichtungen und örtlichen Anlaufstellen für bürgerschaftliches Engagement (zum Beispiel Seniorenbüros, Freiwilligenagenturen, Selbsthilfekontaktstellen).

Nach Beendigung des EFI-Programms griffen Bildungsträger aus dem am Modellprogramm beteiligten Bundesländern Bayern, Brandenburg, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein das Kurskonzept auf und entwickelten es im Rahmen landesspezifischer Förderprogramme weiter. Die Weiterentwicklun-



gen beziehen sich sowohl auf inhaltliche, themenspezifische Erweiterungen (zum Beispiel neuere Erkenntnisse aus der Engagementforschung), als auch auf konzeptionelle Änderungen hinsichtlich der Kursdauer und der Kursdurchführung in Form von drei dreitägigen Kompaktkursen in einem Tagungshaus mit Übernachtungen. Die Anstöße zu diesen Weiterentwicklungen gehen meistens auf Anregungen der *senior*Trainerinnen und deren Erfahrungen in der Praxis zurück.





So wurde in Hamburg das Rahmen-Curriculum auf die Anforderungen der Großstadt angepasst, und neben der eigentlichen *seniorTrainerin*-Weiterbildung ein Einstiegskurs unter dem Titel "freiwillig engagieren" vorgeschaltet. In Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein wird bis dato am Kompaktkurs-Konzept festgehalten. Dagegen haben die Bundesländer Bayern, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz in den letzten Jahren nicht zuletzt aus Kostengründen dezentralisierte Lösungsansätze entwickelt. In Rheinland-Pfalz qualifiziert und zertifiziert der Projekt- und Bildungsträger seit 2011 lokale Bildungsakteure nach dem





Train-the-Trainer Prinzip. Als Grundlage für diese Train-the-Trainer-Fortbildung, die Tätigkeit von *seniorTrainerinnen* und die Aufgaben der lokalen Anlaufstellen, wurden vom Projektträger drei Handbücher erstellt.

Ähnliche Wege wie Rheinland-Pfalz beschreiten auch Nordrhein-Westfalen und Bayern. In Nordrhein-Westfalen werden seit 2009 Dozenten von örtlich anerkannten Bildungsträgern in allen beteiligten Kommunen einbezogen. In Bayern wurde das Curriculum durch EFI Bayern e.V. im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen in Kooperation mit Prof. Dr. Joachim Burmeister und Dr. Ilona Stehr überarbeitet und ein Handbuch in zwei Bänden herausgegeben.

Die am EFI-Programm beteiligten Bundesländer Hessen und Niedersachsen übernahmen Konzeptbausteine des EFI-Programms und des *seniorTrainerin*-Kurskonzeptes in neue Landesprogramme zur Ausbildung von Bürgerinnen und Bürgern zu sogenannten „Engagement- bzw. Ehrenamtslotsen“. Dabei wurde der im EFI-Programm entwickelte altersspezifische Weiterbildungsansatz durch einen altersgemischten Ansatz ersetzt.

Vor dem Hintergrund der skizzierten, teilweise sehr unterschiedlichen Entwicklungen, wird es aus Sicht der Bundesarbeitsgemeinschaft *seniorTrainerin* in den nächsten Jahren darauf ankommen, durch einen gezielten bundesweiten Austausch von Bildungserfahrungen sicher zu stellen, dass alle *seniorTrainerinnen* in Deutschland nach qualitativ vergleichbaren Richtlinien und Ausbildungskonzepten weitergebildet werden. Damit soll gewährleistet werden, dass sie vergleichbare Kenntnisse besitzen und ihre Aufgaben nach verlässlichen Qualitätsprinzipien bearbeiten können.



## VORAUSSETZUNGEN UND RAHMENBEDINGUNGEN FÜR DAS ENGAGEMENT DER SENIORTRAINERINNEN

Eine erste Bedingung für das Engagement der *seniorTrainerinnen* ist die Feststellung eines Bedarfes. Dies geschieht meistens vor Ort durch die Erkenntnis, dass etwas fehlt, nicht richtig funktioniert oder besser organisiert werden muss. Daraus entwickelt sich der Beschluss, hier muss etwas getan werden. Diese Feststellung wird oft getroffen, ohne den zweiten Schritt folgen zu lassen: jetzt kümmere ich mich mal selber darum. Statt sich auf Andere zu verlassen, nimmt man das Problem in die eigenen Hände und sucht nach Lösungen. Aber wie macht man das?

Und da ist es wichtig, dass neben dem persönlichen Engagement die Kenntnisse darüber vorhanden sind, die man in der *seniorTrainerinnen*-Weiterbildung lernt. Wie gestaltet man ein Projekt zur Lösung des anstehenden Problems? Wie findet man Unterstützung? Auf diese Eigeninitiative sind Kommunen und soziale Einrichtungen mehr und mehr angewiesen. Hilfe bietet sich an durch die immer größer werdende Zahl älterer Menschen, die sich engagieren wollen, aber nicht wissen, wie sie beginnen sollen.

Hier kann man Kommunen und sozialen Einrichtungen nur raten, sich um die Weiterbildung von Älteren zu *seniorTrainerinnen* zu bemühen, Bildungsträger zu finden und für Finanzierungen zu sorgen. Auch wenn *seniorTrainerinnen* unentgeltlich arbeiten, die Infrastruktur muss vorhanden sein. Hauptamtliche sollten die Begleitung der *seniorTrainerinnen* übernehmen. Für die Durchführung der *seniorTrainerinnen*-Weiterbildung sind Anlaufstellen in enger Kooperation mit kompetenten Fachkräften (Bildungsreferenten) zuständig und sollten auch nach Abschluss der Weiterbildung die weitere Begleitung der *seniorTrainerinnen* in geeigneter Form sicherstellen. Diese begleitende Unterstützung muss bei auftretenden Schwierigkeiten helfen, für Unterstützung sorgen und auch einen lokalen, regionalen oder überregionalen Erfahrungsaustausch sicherstellen.

Ehrenamtliche arbeiten nicht für Geld oder materielle Bezüge anderer Art. Aber sie möchten wertgeschätzt werden durch eine überlegte Anerkennungskultur. Auftreten in der Öffentlich-



keit bei Veranstaltungen, ausgelobte Preise, die verliehen werden oder die neue Ehrenamtskarte, das sind geeignete Mittel, um Ehrenamtlichen zu zeigen, dass die Gesellschaft sich bei ihnen bedanken möchte. Zu einer professionellen Anerkennungskultur gehören aber auch feste hauptamtliche Ansprechpartner, bedarfsgerechte Fortbildungen, die Unterstützung von themenorientierten Kompetenzteams, kollegiale Beratung und die Einbettung in die Gemeinschaft der Einsatzstelle.





## PERSPEKTIVEN FÜR NACHHALTIGKEIT UND VERBREITUNG

Die Weiterbildung von Älteren zu *seniorTrainerinnen* und deren Engagement wird sich nur verbreiten und nachhaltig wirken, wenn sie von Erfolg gekrönt werden. Erfolge sprechen sich herum und gewinnen neue Interessenten für die Kurse. Kommunen und gemeinnützige Organisationen, aber auch Schulen, Kindergärten und öffentliche Einrichtungen (wie zum Beispiel Museen, Theater) erkennen in zunehmendem Maß, welchen Vorteil sie durch den Einsatz von *seniorTrainerinnen* haben und unterstützen ihre Weiterbildung. Man muss also dafür sorgen, dass sich Erfolge einstellen.

Wichtig ist zunächst einmal eine hohe Qualität der Weiterbildung. Diese hängt ab von den Fähigkeiten der Bildungsreferenten und -referentinnen, die genügend Erfahrungen in der Erwachsenenbildung, speziell von älteren Menschen haben müssen. Sie sollten die Grundlagen des Curriculums in einer für alle verständlichen Art und Weise vermitteln, verbunden mit vielen praktischen Übungen und Rollenspielen. Der praktischen Erprobung des Gelernten ist besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

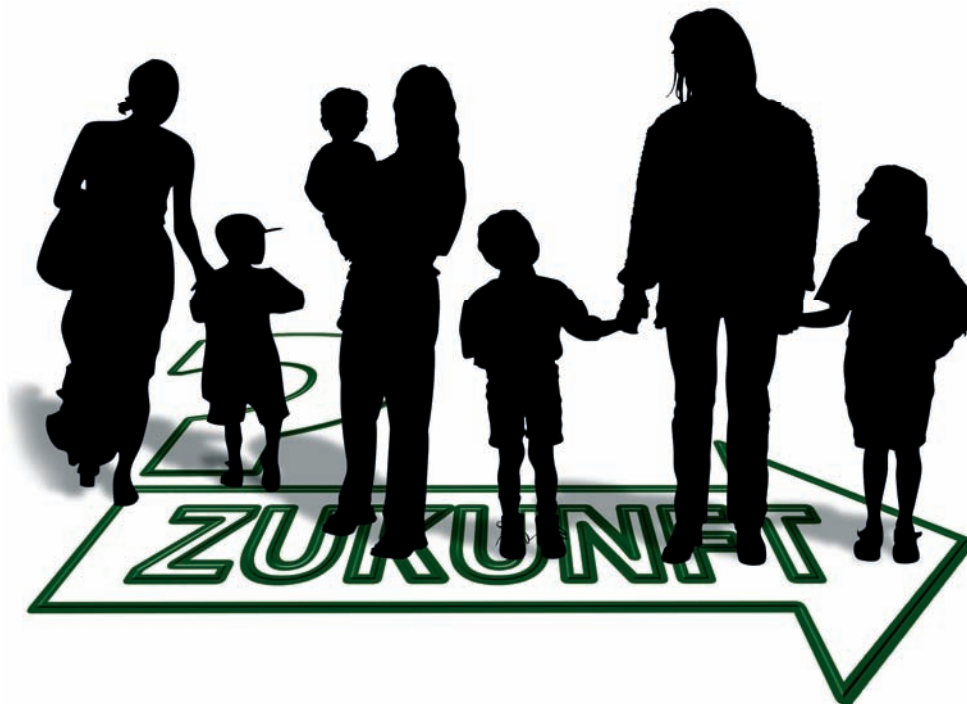
Nach der Weiterbildung werden noch nicht alle *seniorTrainerinnen* genau wissen, wie sie ihr Projekt beginnen sollen. Hier ist es wichtig, die Kursabsolventen mit anderen, eventuell mit schon früher ausgebildeten *seniorTrainerinnen* in Verbindung zu bringen, damit Erfahrungen ausgetauscht werden können. Meistens ist auch eine länger andauernde Begleitung durch einen Hauptamtlichen aus der örtlichen Anlaufstelle sinnvoll und erforderlich. In regelmäßigen Zeitabständen ist über den Fortgang der Projektarbeiten zu berichten. Nur wenn die Erfolge auch überprüft und dokumentiert werden, ist mit Nachhaltigkeit zu rechnen. Sonst fehlt den *seniorTrainerinnen* auch das Interesse der Öffentlichkeit an ihrer Tätigkeit, in die er viel Mühe und Arbeit hineingesteckt hat und in die ja auch öffentliche Mittel geflossen sind.

Stellen sich erste Erfolge ein, sollte die Presse darüber berichten. Das ist Werbung für weitere Aktivitäten und erleichtert häufig auch die Unterstützung durch Sponsoren oder andere öffentliche Einrichtungen. Kommunen, gemeinnützige Organisationen und öffentliche Einrichtungen erhalten so Kenntnis von diesem Projekt und gewinnen Interesse.



Mit der einmaligen Weiterbildung von *seniorTrainerinnen* ist es jedoch nicht getan. Vertiefende Weiterbildungsangebote (zum Beispiel zu Themen wie Projektmanagement, Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit) müssen folgen. Sie sollten sich speziell nach ihren Bedürfnissen richten und nicht die normalen Angebote von Volkshochschulen sein. Fachtagungen vermitteln neue Erkenntnisse und helfen ihm bei seinem Projekt weiter.

Aus Sicht der Bundesarbeitsgemeinschaft *seniorTrainerin* wird es in Zukunft darauf ankommen, bundesweit und in den Ländern für die Nachhaltigkeit und die weitere Verbreitung des Erfolgsmodells „EFl/*seniorTrainerin*“ zu werben. Die politisch Verantwortlichen und die kommunalen Spitzenverbände auf Bundesebene und in den Ländern sind aufgerufen, ihre Kommunen bei der Erschließung und Förderung des Erfahrungswissens der Älteren in der Verantwortungsrolle *seniorTrainerin* zu unterstützen.





## KONTAKTINFOS / LINKADRESSEN

### **BUNDESEBENE**

Bundesarbeitsgemeinschaft *seniorTrainerin*  
c/o Generalsekretär Stefan Bischoff, T.: 0171 / 14 19 068  
E-Mail: [bischoff@seniortrainer.org](mailto:bischoff@seniortrainer.org)  
Internet: [www.seniortrainer.org](http://www.seniortrainer.org)

### **BADEN-WÜRTTEMBERG**

Begegnungsstätte mit Seniorenbüro der Stadt Ettlingen  
Herr Fichtner, Tel.: 0 72 43 / 101 538  
E-Mail: [seniorenbuero@bz-ettlingen.de](mailto:seniorenbuero@bz-ettlingen.de).

### **BAYERN**

EFI Bayern e.V. - Landesarbeitsgemeinschaft der *seniorTrainerinnen* und *seniorTrainer* in Bayern  
Herbert Schmidt, Tel.: 0931 / 40 46 845  
E-Mail: [herbert.schmidt@efi-bayern.de](mailto:herbert.schmidt@efi-bayern.de)  
Internet: <http://www.efi-bayern.de>

### **BERLIN**

*seniorKompetenzteam* Berlin  
Jo Rodejohann, Tel.: 030 / 7 72 36 20  
E-Mail: [rodejohann@freiwillig.info](mailto:rodejohann@freiwillig.info)  
Internet: <http://www.seniorkompetenz.info/>

### **BRANDENBURG**

Akademie 2. Lebenshälfte  
Dr. Ingrid Witzsche, Tel.: 0 33 28 / 47 31 34  
E-Mail: [witzsche@lebenshaelfte.de](mailto:witzsche@lebenshaelfte.de)  
Internet: <http://www.lebenshaelfte.de/>



## **BREMEN**

Keine aktuellen Ansprechpartner vorhanden

## **HAMBURG**

*senior*Trainerinnen EFI Hamburg

Tel.: 040 / 248 77 362

E-Mail: [info@seniortrainer-hamburg.de](mailto:info@seniortrainer-hamburg.de)

Internet: <http://www.seniortrainer-hamburg.de/>

Seniorenbildung Hamburg e.V.

Andrea Kötter-Westphalen, Tel.: 040 / 391 06 36

E-Mail: [koetter-westphalen@seniorenbildung-hamburg.de](mailto:koetter-westphalen@seniorenbildung-hamburg.de)

Internet: <http://www.seniorenbildung-hamburg.de/seniorTrainer.htm>

## **HESSEN**

Freiwilligen Initiative Nordhessen (FIN)

E-Mail: [50plus-kassel@gmx.de](mailto:50plus-kassel@gmx.de)

Internet: <http://www.50plus-kassel.de/index.htm>

## **MECKLENBURG-VORPOMMERN**

Landesring MV des Deutschen Seniorenring e.V.

Helga Bomplitz, Tel.: 0385 / 5 57 49 62

E-Mail: [seniorenbuero\\_schwerin@t-online.de](mailto:seniorenbuero_schwerin@t-online.de)

Internet: <http://www.efi-mv.de/>

## **NIEDERSACHSEN**

Landkreis Diepholz, Stabsstelle Sozialplanung

Rainer Norzel, Tel.: 05441 / 976-1019

E-Mail: [rainer.norzel@diepholz.de](mailto:rainer.norzel@diepholz.de)

Internet: <http://www.diepholz.de/internet/page.php?typ=2&site=1000953>



## **NORDRHEIN-WESTFALEN**

Erfahrungswissen für Initiativen NRW

c/o Evangelisches Erwachsenenbildungswerk Nordrhein e.V.

Gerrit Heetderks, Tel.: 0211 / 3610 – 221

E-Mail: [heetderks@eeb-nordrhein.de](mailto:heetderks@eeb-nordrhein.de)

Karin Nell, Tel.: 0211 / 3610 – 231

E-Mail: [nell@eeb-nordrhein.de](mailto:nell@eeb-nordrhein.de)

Internet: [http://www.forum-seniorenarbeit.de/Netzwerk/EFI NRW/](http://www.forum-seniorenarbeit.de/Netzwerk/EFI_NRW/)

## **RHEINLAND-PFALZ**

Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie des Landes Rheinland-Pfalz,  
Referat Grundsatzfragen des demografischen Wandels, Landesleitstelle - Älter werden in  
Rheinland-Pfalz

Peter Göckel, Tel.: 0 6131 / 16 – 2013

E-Mail: [peter.goeckel@msagd.rlp.de](mailto:peter.goeckel@msagd.rlp.de)

Internet: <http://www.msagd.rlp.de/demografie/>

Projektträger: Landesjugendpfarramt der Evangelischen Kirche der Pfalz

Heike Baier, Tel.: 0631 / 36 42 004

Email: [baier@evangelische-jugend-pfalz.de](mailto:baier@evangelische-jugend-pfalz.de)

Landesseite *seniorTrainerin* Rheinland-Pfalz

Internet: <http://www.seniortrainer-rlp.de/>

## **SAARLAND**

Keine aktuellen Ansprechpartner vorhanden





## **SACHSEN**

Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen  
Sabine Schmerschneider, Tel.: 0351/ 65 61 54 – 18  
E-Mail: [saschmerschneider@eeb-sachsen.de](mailto:saschmerschneider@eeb-sachsen.de)  
Internet: <http://www.eeb-sachsen.de>

## **SACHSEN-ANHALT**

Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligen-Agenturen in Sachsen-Anhalt  
c/o Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Sachsen-Anhalt e.V.  
Peter Wetzel, Tel.: 0160 / 71 54 913  
E-Mail: [p.wetzel@t-online.de](mailto:p.wetzel@t-online.de)  
Internet: <http://www.lagfa-lsa.de/>

## **SCHLESWIG-HOLSTEIN**

*senior*Trainerin Landesnetzwerk Schleswig-Holstein  
c/o Sprecher KOA *senior*Trainerin Schleswig-Holstein  
Achim Krumbiegel, Tel.: 0 48 34 / 12 81  
E-Mail: [achim.krumbiegel@t-online.de](mailto:achim.krumbiegel@t-online.de)  
Internet: <http://www.seniortrainer-sh.de>

## **THÜRINGEN**

Evangelische Erwachsenenbildung Thüringen e.V.  
Silke Luther, Tel.: 0 36 41 / 57 38 37  
E-Mail: [s.luther@eebt.de](mailto:s.luther@eebt.de)  
Internet: <http://www.eebt.de>

Thüringer Ehrenamtsstiftung  
Brigitte Manke, Geschäftsführerin, Tel.: 0361 / 657 36 62  
E-Mail: [manke@thueringer-ehrenamtsstiftung.de](mailto:manke@thueringer-ehrenamtsstiftung.de)  
Internet: <http://www.thueringer-ehrenamtsstiftung.de>



## INHALTSVERZEICHNIS DER DVD

### TEIL A: BROSCHÜRE

### TEIL B: AUFSÄTZE – INFORMATIONEN – KONTAKTE

Unter der zentralen Kernbotschaft der Bilanzierung „Zukunft braucht Erfahrung – *senior*Trainerinnen übernehmen (Mit-)Verantwortung“ berichten *senior*Trainerinnen, Bildungsreferenten, Agenturleiter/innen, Referent/innen aus Landesministerien und Wissenschaftler in 31 Aufsätzen darüber, welche Engagements entstanden sind, welche Wirkungen erzielt wurden und wie die Zukunft der *senior*Trainerinnen und *senior*Kompetenzteams aussieht. Die Aufsatzsammlung zeichnet ein facettenreiches und buntes Bild der EFI-Landschaft in Deutschland. Sie geben Einblick in die Projekte und Profile der *senior*Trainerinnen ebenso, wie in die entstandenen Netzwerkstrukturen und Bildungsansätze. Ferner enthält die Dokumentation 16 Länderkurzberichte sowie Kontaktinfos und Linkadressen.

### TEIL C: LITERATUR – FILME

Um die praktische Arbeit zu unterstützen, haben wir rund 200 Publikationen, Dokumentationen, Tagungs- und Erfahrungsberichte, Ausätze und Praxishandbücher zu folgenden Themenbereichen zusammengestellt: Altenberichte der Bundesregierung – Altern und Seniorenpolitik – Demenz und Pflege – Demografischer Wandel – EFI-Curriculum Bayern 2012 – Engagementforschung und –berichterstattung – Freiwilligensurvey 1999 bis 2009 – Publikationen und Materialien zum EFI-Modellprogramm 2002-2006 – EFI in den Bundesländern – Modellprogramm Mehrgenerationenhäuser – Praxishandbücher und Engagementpraxis – Stiftungen.

Ferner enthält die DVD Videoclips über das Engagement von *senior*Trainerinnen aus Ingolstadt, Aachen, Saalfeld-Rudolstadt und Mecklenburg-Vorpommern.



*seniorTrainerin*  
Erfahrungswissen für Initiativen  
Bundesarbeitsgemeinschaft

## Zukunft braucht Erfahrung – *seniorTrainerinnen* übernehmen (Mit-)Verantwortung



Blick zurück nach  
vorn – Bilanz einer  
10-jährigen  
Erfolgsgeschichte  
und Perspektiven

A: Broschüre  
B: Aufsätze – Infos – Kontakte  
C: Literatur – Filme



**Sollte sich hier keine DVD befinden, können Sie diese im Generalsekretariat  
kostenlos anfordern (Adresse siehe Impressum).**

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Bundesarbeitsgemeinschaft *seniorTrainerin*  
c/o Generalsekretär Stefan Bischoff  
Postweg 3, 54472 Monzelfeld

T.: 0171 / 14 19 068 / E-Mail: [bischoff@seniortrainer.org](mailto:bischoff@seniortrainer.org) / Internet: [www.seniortrainer.org](http://www.seniortrainer.org)

**Redaktion:** Stefan Bischoff – Heinz Jung – Evamarie Peters – Dr. Wolfgang Stodieck

**Druck:** Druckcenter Meckenheim DCM

**Layout und Satz:** Stefan Bischoff

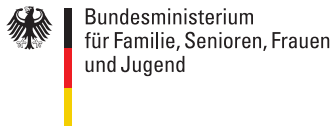
**Bildnachweis:** Titelbild (Mona Meier, Hamburg), S. 9 (351567\_original\_R\_K\_by\_Rolf Kühnast\_pixelio.de.jpg), S. 13/14/17 (Peter Wetzels, Merseburg), S. 19 (547018\_original\_R\_K\_B\_by\_Gerd Altmann\_Shapes-AllSilhouettes.com\_pixelio.de.jpg)

### Copyright:

Alle Rechte vorbehalten. Die vorliegende Broschüre und die Daten-DVD werden von der Bundesarbeitsgemeinschaft *seniorTrainerin* kostenfrei abgegeben. Sie sind nicht zum Verkauf bestimmt. Über eine Verbreitung und Nutzung freuen wir uns, auch über die Verwendung einzelner Artikel. Wir erwarten dann aber die Nennung der Bundesarbeitsgemeinschaft *seniorTrainerin* und den Namen des jeweiligen Autors als Quelle.

### Förderer:

Die Herstellung der Broschüre und der beigefügten Daten-DVD wurde vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Die Bundesarbeitsgemeinschaft *seniorTrainerin* wird in ihrer Arbeit darüber hinaus vom Generali Zukunftsfonds unterstützt.



Redaktionsschluss: 30. März 2012